

Ablaufplan

Thema	Literatur
29.04. Koartikulation und Assimilation (Definitionen und Beispiele nach KOHLER)	KOHLER 1995
06.05. Segment oder Geste? Einführung in die Artikulatorische Phonologie I Pflichtlektüre für alle Seminarteilnehmer ist BROWMAN/GOLDSTEIN 1992. Dieser Text wird in den ersten beiden Einführungsstunden gemeinsam besprochen; optionale Lektüre ist BROWMAN/GOLDSTEIN 1990 und HAWKINS 1992.	BROWMAN/GOLDSTEIN (1992; 1990) HAWKINS 1992
13.05. Artikulatorische Phonologie II (s.o.)	s.o.
27.05. Dynamische Artikulationsmodelle: DYNAMO, Speechtrainer und „Talking Heads“ Wie funktioniert ein dynamisches Artikulationsmodell? Welche Parameter werden in den stilisierten 2D Modellen verwendet und warum? Wird Koartikulation berücksichtigt? Sind die Modelle sprachunabhängig? Was kann ein 3D Modell? Es werden im Rahmen des Referats Vorführungen mit dem Programm SPEECHTRAINER erwartet!	SPECKIEN 1992; KRÖGER 2001; BADIN et al. 2003
17.06. Die Elektromagnetische Artikulographie (EMA) Welche Artikulationsbewegungen kann man mit EMA messen und wie geht das? Wie kann man Koartikulation erfassen? Was sagt das Messverfahren z.B. über die Variabilität der Zunge bei der Vokalartikulation und was über die Kieferbewegung bei der Produktion von Frikativen?	HOOLE 1999; SCHÖNLE et al. 1992; MOOSHAMMER et al. 2003
24.06. Sonorität und Artikulation Sonorität meint die Hörbarkeit des Schalls. Was bedeutet Sonorität für die Silbenphonologie? Warum gibt es keine sprachunabhängigen Sonoritätshierarchien? Gibt es zur Sonorität akusto-genetische Korrelate? Warum kann man das Konzept der Sonorität aus artikulatorischer Sicht als Zirkelschluß bezeichnen?	HEIKE 1990; VATER 1994, 1998; HALL 2000
01.07. Sonority Expansion (Prosodie und Artikulation) Welchen Einfluß hat Akzent auf die Artikulation der Vokale? Was ist mit „Sonority Expansion“ gemeint? Stelle die Beispiele für [i] und [a] in den Sprachen Australisches Englisch und Französisch gegenüber. Beschreibe die dazu verwendeten Meßverfahren (Elektromagnetische Artikulographie und akustische Korrelate). Werden [i] und [a] gleichermaßen „sonorisiert“? Wie kann man ein [i] überhaupt sonorer aussprechen?	TABAIN 2003; HARRINGTON et al. 2000
08.07. Zur Geschichte der funktionalanalogen Sprachsynthese Was ist der Unterschied zwischen terminalanaloger und funktionalanaloger Synthese? Erkläre die Sprechmaschine von van Kempelen und ihre Bedeutung für die Beschreibung für die Systematisierung gesprochener Sprache (bitte auch im Internet recherchieren – gibt es vielleicht Nachbauten?). Was ist der prinzipielle Unterschied zu einer terminalanalogen Synthese wie der KLATTschen Formantsynthese? Das Prinzip der Klatt-Synthese in Grundzügen erklären.	KÖSTER 1973; KEMPELEN 1791; KLATT 1980 und Internet-Recherche

- 15.07. **Das gestische Modell in der Artikulatorischen Sprachsynthese** KRÖGER 1993
Wie funktioniert die artikulatorische Sprachsynthese? Was macht das gestische Modell? Wie kann man damit Reduktionsformen modellieren ohne die transkribierte Grundform zu ändern? Erkläre die Reduktionsformen am Beispiel „Mit dem Boot“ (interpretiere die Gestenpartituren).
- 22.07. **Modellierung von Sprechtempoänderungen in der Artikulatorischen Synthese** KRÖGER 1996;
MÜCKE 1997;
HAWKINS 1992
Wie können im gestischen Modell Sprechtempoänderungen modelliert werden? Welche der beiden von KRÖGER benannten Strategien beeinflusst das Artikulationsmuster und welche nicht? Was bewirkt in der artikulatorischen Synthese der Parameter „Eigenperiode“ (Stiffness; siehe auch den Artikel zu „Task Dynamics“)? Wie kann man über Manipulation der Eigenperiode z.B. einen Vollvokal in einen Halbvokal überführen (Hörtest und Gestenpartituren für „Spanien“).
- 29.07. **„Kannen“ oder „kann“: Gibt es ein targetloses Schwa?** JANNEDY 1994;
WARNER et al. 2001;
KUIJPERS / DONSELAAR 1997
Wenn bei hohem Sprechtempo im Deutschen aus „Kannen“ nur noch „kann“ wird, ist das Schwa dann targetlos? Erkläre die verwendete akustische Analyse. Was ist überhaupt ein targetloses Schwa? Schwa-Epenthese im Holländischen ist optional. Ist dieses Schwa targetlos und was verrät seine lautliche Umgebung darüber? Erkläre die verwendete artikulatorische Analyse. Welchen Einfluß hat die Prosodie im Holländischen auf die Schwa-Insertion?

Weitere Themen: Feature Geometry, H&H Modell (Lindblom), Task Dynamics, EPG

Bibliographie:

- Badin, P.; Bailly G.; Elisei, F. & M. Odisio, 2003. Virtual Talking Heads and audiovisual articulatory synthesis. In: *Proceedings of the 15th International Congress of Phonetic Sciences*, Barcelona, Spain, pp. 193-197.
- Browman, Catherine P.; Louis Goldstein, 1992. Articulatory Phonology: An Overview. In: *Phonetica* 49, 155-180.
- Browman, Catherine P.; Louis Goldstein, 1990. Tiers in articulatory phonology, with some implications for casual speech, In: J. Kingston [et al.] (eds.), 1990, *Papers in Laboratory Phonology II: Between the Grammar and Physics in Speech*, 341-376.
- Gröne, B.; Hoch, G. & P.W. Schönle, 1992. Die Elektromagnetische Artikulographie (EMA) – dynamische Analyse und Wiedergabe von Sprechbewegungen auf dem Computerschirm. In: V.M. Roth (ed.): *Computer in der Sprachtherapie: Neue Wege*. Tübingen: Narr, 113-134.
- Hall, T.A., 2000. *Phonologie. Eine Einführung*. Berlin [u.a.]: de Gruyter.
- Harrington, J., Fletcher, J. & M.E. Beckman (2000). Manner and place conflicts in the articulation of accent in Australian English. In: Broe M.B. & J.B. Pierrehumbert (eds), *Papers in Laboratory Phonology V: Acquisition and the Lexicon*, 40-51.
- Hawkins, Sarah, 1992. An introduction to task dynamics. In Docherty et al. (eds.), *Papers in Laboratory Phonology II: Gesture, Segment Prosody*, 9-25.
- Heike, Georg, 1992. Zur Phonetik der Silbe. In: Eisenberg, Ramers, Vater (Hrsg.). *Silbenphonologie des Deutschen*. Tübingen: Narr (=Studien zur deutschen Grammatik 42).
- Hoole, Ph., (1999). Einsatz der elektromagnetischen Artikulographie bei der Analyse lingualer Sprechbewegungen. In V. Hahn, C. Schneider & H. Hahn (eds.) *Schauplatz Mund. Das orofaziale System als sensomotorische Einheit*, pp. 101-114. Verlag Arbeitskreis für myofunktionelle Therapie, München. (PDF-Version unter der URL: <http://www.phonetik.uni-muechen.de>)
- Jannedy, Stefanie, 1994. Rate effects on German Unstressed Syllables. In OSU Working papers in Linguistics 44, 105-124.

- Kempelen, W.v., 1791. Mechanismus der menschlichen Sprache nebst Beschreibung einer sprechenden Maschine. [Faksimile-Neudruck von 1970]. Stuttgart-Bad Cannstatt: Friedrich Frommann Verlag.
- Klatt, Dennis H., 1980. Software for a cascade/parallel formant synthesizer. *JASA* 67 (3), pp. 971-95.
- Kohler, Klaus, ²1995. *Einführung in die Phonetik des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt.
- Köster, Jens-Peter, 1973. Historische Entwicklung von Syntheseapparaten zur Erzeugung statischer vokalartiger Signale nebst Untersuchung zur Synthese deutscher Vokale. (= Hamburger Phonetische Beiträge Bd.4). Helmut Buske Verlag: Hamburg.
- Kröger, Bernd, 1993. A Gestural Production Model and its Application to Reduction in German. In: *Phonetica* 50, 213-233.
- Kröger, Bernd, 1996. Zur phonetischen Realisierung von Sprechtempoänderungen unter Einbeziehung von artikulatorischer Reorganisation: Artikulatorische und perzeptive Untersuchungen. In: Dafydd Gibbon (ed.), *Natural Language Processing and Speech Technology*. Berlin [u.a.]: de Gruyter, 171-185.
- Kröger, Bernd-Joachim, 2001. Das funktionale Artikulationsmodell FARM: Modellierung von zeitlicher und räumlicher Koartikulation. In: Wolfgang Hess et al. (eds.). *Elektronische Sprachsignalverarbeitung*. Tagungsband der zwölften Konferenz, Bonn, 24. bis 26. September 2001/ unter Mitw. Der Informationstechnischen Gesellschaft (ITG). (=Studientexte zur Sprachkommunikation; 22), 123-130. (PDF-Version unter der URL: www.speechtrainer.de)
- Mooshammer, Christine et al. 2003. Coordination of lingual and mandibular gestures for different manners of articulation. In: *15th International Congress of the Phonetic Sciences*, 81-84.
- Mücke, Doris, 1997. 'Glides' im Deutschen - eine phonetisch-phonologische Untersuchung. Univ. zu Köln [Mag.; unveröffentlicht], Kap. 3. (URL: <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/phonetik>)
- Kuijpers, C. & W. van Donselaar, 1997. The influence of Rhythmic Context on Schwa-Epenthesis and Schwa-Deletion in Dutch. In: *Language and Speech* 41/1, 87-108.
- Speckien, A., 1992. Dynamisches Artikulationsmodell DYNAMO: Therapeutischer Einsatz bei neurogenen Sprach- und Sprechstörungen. In: V.M. Roth (ed.): *Computer in der Sprachtherapie: Neue Wege*. Tübingen: Narr, 107-112.
- Tabain, M., Perrier, P., & Savariaux, C. (2003) , A kinematic study of prosodic boundary effects on /iC/ sequences in French, *15th International Congress of the Phonetic Sciences*, 2617-2620.
- Vater, Heinz, 1994. *Einführung in die Sprachwissenschaft*. München: Fink.
- Broe, M., (1992). An introduction to feature geometry. In Docherty et al. (eds.), *Papers in Laboratory Phonology II: Gesture, Segment Prosody*, 149-165.
- Vater, Heinz, 1998. Zur Silbenstruktur im Deutschen. In: Festschrift Georg Heik =. Forum Phonicum 66. Hector: Frankfurt a.M., pp.137-149.
- Warner, Natasha, Allard Jongman; Anne Cutler; Doris Mücke, 2001. The phonological status of Dutch epenthetic schwa. In: *Phonology* 18, 387-420.